

b) (187^{rb}–204^{va}) Proprium de sanctis (Winterteil). ›... Und hópt sich an das búch von den holligen die do aigen epistel und ewangelien habent ...‹ ›Die epistel schribt sanctus Paulus und wirt gesungen und gelessen an sant Endris aubent‹ Der segen des hern ist iber des rechten haupt ... (Sir. 44,26ff.) ... (188^{vb}) ... ›Ain lere us dem holligen ewangelio von den holligen zwólfbotten. Johannes‹ Aller liebsten kind disse nächgende wort schribt uns sanctus Johannes hüt in dem holligen ewangelio: Do unsser (189^{ra}) her uff erttrich gieng ... Umfaßt folgende Feste nach P. PIETSCH, *Ewangelij und Epistel Teutsch* (1927) S. 73 f.: Nr. 7, 9, Mariä Empfängnis, 11, Apostel allgemein, 12–14, 21, 22, 24, 26 und 28–34. Endet mit Mariä Verkündigung. Enthält bei den meisten Festen entweder nur die Schrifttexte oder nur die Glossen zum Evangelium.

c) (204^{va}–209^{va}) Commune sanctorum. In der Hs. kein eigener Teil. Endet mit Texten von Maria bzw. den Samstagen im Jahr und von den Toten. Enthält nur teilweise Glossen.

209^{va}–246^{rb} GLOSSEN (PREDIGTEN) ZU DEN EVANGELIEN DER SONNTAGE UND HERRENFESTE DES PROPRIUM DE TEMPORE (WINTERTEIL). ›... Und hópt nun virbas an ain andre glos iber die ewangelien und och uf ainen andern sin und gezogen us der altten e ...‹ ›Die erst glos und lere hópt an ann dem ersten sonntag in dem advent ...‹ ›Sállige kind wier begangen den ersten sonentag der holligen zúkunft unssers heren Jhesu Christe und zú der sóllen wir uns beraitten mit ainer luttren bicht ...–(246^{ra}) ... das er sin bittern tod an uns armen sinder nit wólle laun verloren werden. Amen etc. (246^{rb}) ›Nun haut och ain end die ander glos dis búchs der ewangelien etc.‹. Umfaßt die Adventssonntage (1. und 2. zusammengefaßt), Weihnachten, den Sonntag danach, Epiphanie, Septuagesima, 1.–4. Fastensonntag, Gründonnerstag und das Leiden Christi (Karf Freitag). Die Predigten der Adventssonntage, die erste Weihnachtspredigt und die Predigt des 1. Fastensonntags sind – soweit durch Vergleich mit Hs. 460 feststellbar – die des Schwarzwälder Predigers.

246^{rb}–256^{rb} PASSION CHRISTI NACH DEN 4 EVANGELISTEN. ›Und hópt an dú rede und die lere die gott zú sinen usserwóltten kúnden tett ...‹ ›Unsser her Jhesus Christus der wist wol das dú zit kómen was das er us der welt solt schaiden ... (Jo. 13,1) ...–... Und er gab in den lib Jhesu zú begraben (Mc. 15,45) amen. ›14 · Amen · 71 (verbessert aus: 70)‹ ›Hie haut das búch ain end. / Got uns sin gnáde send / und helf uns us allem elend. / Nun sprechent alle amen.‹ ›1471‹ mit Schreiberzeichen (ein Kreuz mit angefügtem Haken). Darunter (als Federprobe) Wiederholung der Jahreszahl und des Schreiberzeichens (2mal). – 256^v leer.

Hs. 235

Hoheliedauslegung »Meliora sunt ubera tua vino«

Papier · 102 Bl. · 30 × 22 · um 1461–1463

(VI – 3)⁹ + (VI – 11)¹⁰ + (VI – 1)²¹ + 2 VI⁴⁵ + (VI – 3)⁵⁴ + VI⁶⁶ + (VI – 5)⁷³ + 2 VI⁹⁷ + 4¹⁰¹ + 1¹⁰²; fehlende Blätter, jeweils Textverlust: je 1 zwischen Bl. 1 und 2, 4 und 5 sowie 8 und 9; 12 zwischen Bl. 10 und 11; 3 zwischen Bl. 47 und 48; 5 zwischen Bl. 72 und 73; mindestens 1 am Schluß. Bl. 2–4, 66–71 und

102 zum größeren Teil ausgerissen, jeweils Textverlust · Reklamanten, meist durchschnitten, selten abgeschnitten · rote Follierung von Texthand VI–CXXXIII (5^r–101^r), jeweils auf der Rectoseite oben Mitte, überspringt auf Bl. 66–71 (größtenteils ausgerissen) eine Zahl und zählt XCVI ein zweites Mal als LXXXXVI · Schriftraum 20,5–21 × 14,5–15 · 2 Spalten · 31–33 Zeilen · Bastarda, 1 Hand · rubriziert · auf den vorderen Spiegel geklebt ein süddeutscher Teigdruck von etwa 1470: die hl. Dorothea. Näheres s. Einblattdrucke des fünfzehnten Jahrhunderts 94 (1938) 13 f. (mit Taf.) · stark beschädigter, 1983 restaurierter roter Lederbd der Zeit mit Streicheisenlinien; Spuren und Reste von 2 Schließen (von hinten nach vorn). Die Restaurierung: Rücken erneuert, die Spiegel wieder aufgeklebt (dabei die darunter befindlichen Papierblätter durch neue ersetzt), schadhafte Blätter ausgebessert, vorne und hinten je 1 Schutzblatt eingefügt, die ehemaligen Lagenfalze beigelegt. Diese sind Fragmente von 3 Pergamenthandschriften: a) 3 Streifen, 11. Jh., lateinisches Sakramentar (Osterzeit; erkennbar Teile von Nr. 412, 413, 416, 417 und 422 in: J. DESHUSSES, *Le sacramentaire Grégorien*. 1. 1971). b) 6 Streifen, 14. Jh., lateinische liturgische Handschrift (wohl Missale) mit linierten Neumen. c) 5 Streifen, 14. Jh., deutsche Urkunde; darin: *fur alle unser erben Cünzemane Eberlins seiligen sun von Baden* ... Mundart wie die der vorliegenden Hs.

Die Wasserzeichenuntersuchung durch G. PICCARD ergab einen wahrscheinlichen Zeitraum der Beschriftung von 1461–1463 · auf dem Rücken Papierschild mit der von Würth stammenden Aufschrift: *Uber Cantica Canticorum deutsch. S. l. e. a.* (im CAT. MSS. nicht nachweisbar).

Mundart: oberrheinisch-rheinfränkisch (Übergangsgebiet).

1^{ra}–102^{vb} HOHELIEDAUSLEGUNG »MELIORA SUNT UBERA TUA VINO«. (1^{rab}) ›*Dis bûch ist gemacht über Cantica canticorum und sin darin bracht und gesatz vil gûter le(r) ... und ist diß bûch gedeilt in drû deil ...*«. (1^{ra}) Inhaltsverzeichnis. Die Blattangaben reichen bis CXXV. 1^{vb} leer. (5^{ra}) // *Marien und Joseph in dem tempel mit leyd* ... (Buch 1, Kap. 4) ›*Von dem liden Christi*› *Dixi ascendam in palmam* ... (Ct. 7, 8). *Man list in scolastica hystoria das Salomon zoch eynen struß in sym hoff* ... – ... *Darumb ließ er den fursten der aposteln fallen das er mit siner schuld* // . Wegen Blattverlust fehlt der Anfang des Textes und bricht das Werk in Buch 3, Kap. 17 ab. Näheres (mit Nennung dieser Hs.) s. VL² 4, 88–90.

Hinterer Spiegel, 16. Jh.: FEDERPROBEN UND NOTIZEN.

Hs. 248

Stephan von Landskron

Papier · 271 Bl. · 30,5 × 21,5 · Klarissenkloster Gnadental, Basel · um 1498–1500

(II + 1)⁵ + (IV + 2)¹⁵ + 4 V⁵⁵ + VI⁶⁷ + 9 V¹⁵⁷ + (III + 1)¹⁶⁴ + 2 V¹⁸⁴ + VI¹⁹⁶ + 7 V²⁶⁶ + (III – 3)²⁶⁹ + (III – 4)²⁷¹; die Papierspiegel gehörten ursprünglich zum Buchblock (vorderer Spiegel wohl ehemals Gegenblatt zu Bl. 5); Größe von Bl. 10 und 11 nur 27,5–28 × 19–20 · Lagensignatur ⟨a 1⟩ – ⟨a 5⟩, b 1 – b 5 usw. bis ⟨z 1⟩ – ⟨z 5⟩ (6^r–261^r), jeweils auf den Rectoseiten der 1. Lagenhälfte unten rechts, teilweise durchschnitten oder abgeschnitten; Reklamanten, vereinzelt durchschnitten · Blattzählung *Das I Blat* – *Das CCL blat* von Texthand (7^r–257^r), zählt *Das LXXVII blat* doppelt · Schriftraum 22–23 × 14–15 · 29–36 Zeilen · Bastarda, 1 Hand; selten interlinear und am Rand Korrekturen von Texthand · rubriziert · 7^r zu Beginn des Prologs 5 zeilige gerahmte rote Lombarde D, gefüllt mit Maiblume